

# Die Reichsbank und die Eingliederung Oesterreichs.

Berlin, 2. April. Der Ausweis der Reichsbank vom 31. März zeigt für die Ultimowoch auf den Anlagentonten Gesamtzugang von 989 Millionen RM., wodurch die Anlage des Noteninstituts in Wechsels, Scheds, Lombard- und Wertpapieren einen Stand von 6358 Mill. RM. erreicht. Der Zugang geht offensichtlich über das durch den Charakter des Stichtages als Quartalstermin sowie durch das Zusammenreffen mit einem Lohntermin bedingte Ausmaß hinaus und erklärt sich zu einem wesentlichen Teil aus der Eingliederung Oesterreichs in das Reich.

Am einzelnen haben Handelswechsel und -scheds um 893,5 auf 5812,6 Mill. RM., Lombardforderungen um 19,1 auf 63,3 Mill. RM. und Reichsschatzwechsel um 86,6 auf 89,2 Mill. RM. zugenommen, während bedienungsfähige Wertpapiere um 30,2 auf 95,8 Mill. RM. abgenommen haben. Die sonstigen Wertpapiere werden bei einer unwesentlichen Abnahme mit 297,2 Mill. RM. ausgewiesen. Einen gewissen Ausgleich erfährt die in der Entwicklung der Anlagentonten zum Ausdruck kommende Beanspruchung der Reichsbank dadurch, daß die angeforderten Kreditmittel zu einem sehr erheblichen Teil auf Girokonten wieder angelegt wurden, was teils in Vorbereitungen zu dem Zinsternin des 1. April, teils aber auch mit der Eingliederung Oesterreichs zu erklären sein dürfte. Der Zugang auf den

Girokonten beträgt nicht weniger als 491,1 Mill. RM., womit deren Gesamtbestand auf 1323,3 Mill. RM. angeht. Am entsprechenden Vorjahrstermin hatte nach vorangegangener nahezu gleichhoher Entlastung um 75,7 Proz. gegenüber 18,4 Prozent im laufenden Jahr die Neubearbeitung der Reichsbank in der Ultimowoch 695,7 Mill. RM. betragen bei 135,5 Mill. RM. Zugang auf den Girokonten. Andererseits muß bei der Beurteilung des vorliegenden Ausweises die starke Steigerung der sonstigen Aktiva um 432,1 Mill. RM. auf 1236,0 Mill. RM. berücksichtigt werden, die mit der Liquidation der Oesterreichischen Nationalbank, d. h. insbesondere mit der Einführung der Reichsmark im Gebiet des Landes Oesterreich zusammenhängt.

Bei einem Abzug von Reichsbanknoten und Rentenscheinen in Höhe von 830,7 und von Scheidemünzen in Höhe von 91,1 Mill. RM. in den Berkehr stellte sich Ende März der gesamte Zahlungsmittelumsatz auf 7517 Mill. RM. gegen 6649 in der Vorwoche, 7219 Ende Februar und 6888 Ende März v. J. Die Gold- und Devisenbestände sind um 0,5 auf rund 75,9 Mill. RM. zurückgegangen. Davon entfallen rund 70,8 Mill. RM. auf Gold und 5,2 Mill. RM. auf bedienungsfähige Devisen.

in Schutzweite der Stadt Gandesa. Weiter südlich kamen sie bis zu der Stadt Balterobres. Diese beiden Städte bilden die Ausgangspunkte für die letzte Angriffsetappe, die von Norden und Westen her gegen die nur noch 26 Kilometer entfernte Küstenstadt Tortosa gerichtet ist.

In Sowjetspanien, besonders aber in Katalonien, ist eine hochgradige Unruhe zum Dauerzustand geworden. Hinter den Runden der Bolschewistenherrschaft verbirgt sich die Furcht vor dem bald bevorstehenden Zusammenbruch des roten Regiments auch in den noch nicht befreiten Gebieten Spaniens. Da durchschnittlich 25 v. H. der Belegschaften der katalanischen Industrie streiken, ist die Führung von Listen angeordnet worden, um „Saboteure“ durch „Kriegsgerichte“ verurteilen zu lassen. Die aus inzwischen befreiten Ortschaften in Aragon von den Bolschewisten nach Katalonien verschleppten Einwohner veranlassen immer wieder Protestkundgebungen. Sie sind unter Todesandrohungen von Haus und Hof vertrieben worden, doch ist ihnen in Katalonien weder eine Unterkunft gegeben worden, noch erhalten sie Verpflegung. In Barcelona sind im Laufe der letzten Tage große Haufen Frontdienstverweigerer, darunter ein ganzer Stab marxistisch-kommunistischer Anführer aus Verida, eingetroffen. Nationale Flieger melden, daß in vielen noch nicht befreiten Ortschaften der Provinz Verida weiße Fahnen gehißt worden seien und Kundgebungen zu Gunsten der Kampfeinstellung stattfänden. Die Sowjets haben starke motorisierte Maschinengewehrabteilungen auf den Weg geschickt, um die Einwohner einzuschüchtern.

## Geißelorde in Barcelona geplant.

London, 1. April. „Evening Standard“ berichtet, die Lage in Sowjetspanien sei so hoffnungslos geworden, daß die Nordbänder in ihrer Verzweiflung und Aufrichtigkeit eine neue Schreckensstat geplant haben, die an die Plutbänder in Sowjetrußland heranreicht würde. Die britische Regierung biete zur Zeit ihren ganzen Einfluß auf, um die Macht haben in Barcelona von dem Plane abzubringen, alle in den Gefängnissen eingekerkerten Geiseln und politischen Gefangenen abzuschlachten. Das Blatt sagt, das Ende des spanischen Bürgerkrieges stehe nunmehr in Sicht. Beobachter des französischen Kriegsministeriums auf Seiten der Bolschewisten berichten, daß die völlige Niederlage der Roten nicht mehr lange auf sich warten lassen werde. Die französischen Behörden erwarteten in den nächsten Tagen rund 200 000 Flüchtlinge an der Grenze. — Wie aus Barcelona berichtet wird, sind sämtliche dort wohnenden britischen Staatsangehörigen dringend ersucht worden, die Stadt sofort zu verlassen. Die Zustände seien derartig, daß es in ihrem Interesse liege, wenn sie das am Dienstag vor Barcelona eintreffende britische Kriegsschiff dazu benutzten, um die Stadt zu verlassen.

Riga, 1. April. Seit einiger Zeit ist in Lettland ein Schwarzseher aus der Sowjetunion zu hören, der eine stalinfeindliche Werbung betreibt und täglich um Mitternacht auf Kurzwellen sendet. Nach eigener Angabe steht dieser Schwarzseher im Dienste des „Verbandes der Befreier“, der einen Kampf gegen Stalin führt. Der Sprecher erklärte u. a.: „Wir können hier dieses Leben nicht mehr länger ertragen und wollen auch nicht länger unterdrückt werden.“

Peiping, 2. April. Die japanischen Truppen haben in der Provinz Schantung ihre Stützpunkte auf das ganze Nordufer des Großen Kanals von Hanschang bis östlich von Laier-schang ausgedehnt und den Kanal überschritten.

## Aus Stadt und Land

\* **Ernennung.** Der Führer hat den Amtshauptmann Hans von Jesschwitz in Großenhain zum Stellvertreter des Kreis-hauptmanns von Dresden-Baugen ernannt.

\* **Die Kennziffer der Großhandelspreise** stellt sich für den 30. März auf 105,7 (1913 = 100). Sie ist gegenüber der Vorwoche (105,8) wenig verändert. Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 105,7 (unverändert), Rohstoffe 89,5 (- 0,1), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 94,3 (- 0,1) und industrielle Fertigwaren 125,9 (unverändert).

**Radiumbad Oberschlema.** 2. April. Das Fest der Silberhochzeit begehen morgen, Sonntag, bei der Firma Gebr. W. Blüsch beschäftigte Max Friedrich und seine Frau Irma geb. Franz. Beste Wünsche!

**Niedererschlema.** 2. April. Polizeihauptwachmeister Emil Schlegel, der seit 1904 hier tätig ist, trat zum 1. April infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Er wurde vom Bürgermeister im Beisein der Beamten verabschiedet. Hausmeister Karl Straube ist vom 1. April ab als Vollstreckungsbeamter angestellt worden. Die Hausmeisterstelle im Rathaus wurde Ewald Mühlmann übertragen. — Die Einwohnerzahl betrug am 31. März 2542. Das Ständesamt verzeichnete im März vier Geburten, fünf Sterbefälle und eine Eheschließung. Ferner wurden zwei Aufgebote entgegengenommen.

**Zschorlau.** 2. April. Hermann Georgi feierte mit seiner Frau Anna geb. Frank im Kreise seiner Kinder und Enkel die goldene Hochzeit. Die Einsegnung erfolgte im Hause durch Pfarrer Böhmend.

**Hundshübel.** 2. April. Zu der morgen, Sonntag, stattfindenden Konfirmation sind auch wieder alle vor 25, 50 und 60 Jahren in der hiesigen Kirche Konfirmierten durch die Kirchgemeinde eingeladen worden. — Beim Ständesamt wurden im 1. Vierteljahr 1938 5 (letztes Vierteljahr 1937 9) Geburten, 3 (5) Eheschließungen und ein (4) Sterbefall beurkundet. Aufgebote wurden zwei entgegengenommen. — Ende März mußten hier noch 21 (Ende 1937 25) Sozialrentner, 2 (2) Kleinrentner, 6 nicht-anerkannte (8) Wohlfahrtserwerbslose und 14 (14) Fürsorgeempfänger unterstützt werden. Der Gesamtunterstützungsaufwand betrug im 1. Kalendervierteljahr 2722 RM. Im Rechnungsjahre 1937 beherbergte die Gemeinde in der Arrestzelle 31 (1936 48) Obdachlose, 27 (76) Durchreisende erhielten sogenannte Ortsgehälter.

**Dittersdorf.** 2. April. Bahnwärter i. R. Moritz Weißbach feiert in guter Gesundheit am Montag, dem 4. April, seinen 82. Geburtstag. Dem treuen Leser des „E. B.“ unsere besten Wünsche.

**Lauter.** 2. April. Das Fürsorgeamt unterstützte 123 Sozialrentner, 6 Kleinrentner und den Kleinrentner gleichgestellte Personen, 31 sonstige Hilfsbedürftige, 4 Pflegeeltern und 3 laufend Unterstützte der sozialen Kriegerversorgung. Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen betrug Ende März 6 gegen 15 im Vormonat und 41 nicht anerkannte Wohlfahrtserwerbslose. Für sämtliche Unterstützungsgruppen wurden im Berichtsmonat 5536 RM. an laufender Unterstützung aufgewendet. — Das Ständesamt beurkundete im März 10 Geburten (5 Kn. und 5 M.), sechs Eheschließungen und sechs Sterbefälle. Das ständesamtliche Aufgebote wurde neunmal beantragt. — Unter all den Werbungen und Schmüdungen für die Volksabstimmung haben sich besonders die Schule und das Kinderheim hervor. Seit Tagen ist die Jugend mit ihren Lehrern eifrig bemüht, das große Erbe den Volksgenossen nahe zu bringen. Spruchbänder und eine Karte des neuen Großdeutschlands ermahnen die Volksgenossen, am 10. April ihre Pflicht zu tun. Eine weiße Leinwand wird abends durch Lichtbilder Jung und Alt nach dem Schulplatz ziehen.

**Raschau.** 2. April. Sonntag früh führen die SA 3/105, 7/105, der Weitersturm 6/36 und die Politischen Leiter einen Propagandamarsch durch, der sich mit Musik durch die Orte Grünstädtel, Böhla und Globenstein bewegen wird. Für Mittwoch, 6. April, sind zwei große Versammlungen angesetzt, u. a. spricht Kreisamtsleiter Reiß-Vue. Zuvor findet ein Propagandamarsch nach Langenberg statt.

**Nittersgrün.** 2. April. Der Kammerjäger Georg Müller, Hammer Nr. 4, hat in der Sächsl. Kammerjägerschule Dresden seine 4. Prüfung mit gut bestanden.

**Nittersgrün.** 2. April. Im März wurden beim Ständesamt eine Geburt, eine Eheschließung und zwei Sterbefälle beurkundet. — Das Fürsorgeamt unterstützte 42 Sozialrentner, 3 Kleinrentner, 8 nicht-anerkannte und einen anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen, zwei Pflegeeltern und 47 sonstige Hilfsbedürftige. Der Gesamtaufwand betrug 2282,78 RM. Sechs Ausländer waren beteiligt mit einem Aufwand von 71,20 RM. — Die Geschäftszeit beim Gemeindeamt einschl. Girokasse und Ständesamt ist ab 5. April wie folgt: Montags bis Freitags von 7-12½ Uhr und von 2-5 Uhr; Sonnabends 7-12½ Uhr (Raschenschluß 11 Uhr). Nachmittags bleiben die Geschäftsräume für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

\*\* **Zwickau.** Eine Hausgehilfin teilte der Polizei mit, daß ihr auf dem Hauptpostamt eine Utentafel mit 450 RM. Inhalt gestohlen worden sei. Der Diebstahl bedarf noch der Klärung.

\*\* **Chemnitz.** Die Erwerbslosenziffer hat sich im März im Kreis weiter um 4165 vermindert; sie betrug am Monatsende nur noch 8620 gegen 17 928 am Ende des gleichen Vorjahresmonats.

\*\* **Burgstädt.** Die Gendarmerie nahm den 39 Jahre alten Richard Schall fest, der von einer 70jährigen Frau insgesamt 5000 Mark erpreßt hatte und ein Wohlleben führte, während die Greisin selbst bitterste Not litt.

\*\* **Großenhain.** In Frauenhain wurde ein zehnjähriges Mädchen mit seinem Rade von einem Lastwagenanhänger erfasst und zu Boden geschleudert. Das Kind wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht, wo es starb. Der Fahrer des Lastwagens hatte den Unfall nicht bemerkt und war weitergefahren.

**Zur Blutaufrischung**  
Hilft ohne Tasse „Richter's“  
Er vertreibt Schladen und Fettpolster, sorgt für  
erhöhten Stoffwechsel, besseres Blutbild,  
erhält schlank, jugendlich und leistungsstark.  
Dr. ERNST RICHTER, FÜRSTENBERG, QUERFURT

## Erzgebirger, denke daran!

Von der SA der NSDAP. Standard 105 wird uns geschrieben:

Tausende, Hunderttausende jubeln, wenn der Führer durch die Straßen fährt oder zum deutschen Volke spricht. Wird es aber nicht gleichviel Menschen geben, die in solchen Stunden völkischen Erlebens keinen Laut der Freude über die Sippen bringen? Ergriffen und überwältigt von der Größe der Stunde stehen sie an den Straßen — mitten im brandenden Jubel — oder sitzen daheim an den Lautsprechern. Sie halten an sich, diese Menschen, um nicht Tränen der Freude zu weinen. Wie erlebtest Du, deutscher Volksgenosse und deutsche Volksgenossin, die großen Schicksalstunten der Nation?

Denke daran, wie Dir zumute war, als es durch den Kehler rief: Adolf Hitler ist Reichskanzler!

Denke daran, wie Du laufend am Lautsprecher sahest und den Marsch durchs Brandenburger Tor, vorüber am greisen Feldmarschall und dem jungen Kanzler miterlebtest.

Denke daran: Die Saar ist frei!

Denke daran, wie der Führer im Reichstag verkündete: In dieser Stunde marschieren deutsche Soldaten über den deutschen Rhein.

Denke daran, wie Du mit Spannung den Siegeszug Adolf Hitlers durch das befreite deutsche Oesterreich verfolgest.

Denke an Deine eigene Adf.-Fahrt. Erlebtest Du eine Feier auf einem Urlaubers-Schiff? Wohin Dein Auge blickte, das weite, endlose Meer. Tausend und mehr Arbeiter waren auf Deck versammelt. Die Heber der Nation klangen auf. War da nicht ein heiliges Danken und Versprechen in Dir, für Vaterland und Führer alles zu tun?

Das größte Glück empfangen wir nur durch die Gemeinschaft. Dieses Glück der völkischen Einheit besetzt auch alle die Männer der SA und der Gliederungen der Bewegung, wenn sie in diesen Tagen durch die Straßen der Städte und Dörfer des Erzgebirges marschieren. Sie fühlen sich verbunden auf Leben und Tod auf dem gemeinsamen Marsch für Deutschland. Was ist schon Glück, wenn dieses gemeinsame Marschieren für Deutschlands Größe und Zukunft nicht das höchste sein soll!

Erzgebirger! Du liebst Deine Heimat. Denke daran, mit welchem Stolz Adolf Hitler sein eigenes Heimatland ins Reich zurückbrachte. Wir verstehen dieses Glück, weil wir unsere Berge und Wälder so lieben! Für diese deutsche Heimat, für die Gemeinschaft aller Deutschen marschierst die SA, marschieren die Gliederungen der Bewegung. Erzgebirger, halte mit!

\*\* **Bischofsgrün.** Ein junger Mann aus Cannewitz wurde wegen Tierquälerei zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Er hatte eine Anzahl Hühner beim Abschlagen auf roheste Weise mißhandelt.

## Handel und Industrie

\* **Bereinigte Holzstoff- und Papierfabriken A.-G., Niedererschlema.** In der heutigen ordentlichen Hauptversammlung wurden die Gegenstände der Tagesordnung erledigt und der auscheidende Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit wiedergewählt. Die Dividende wurde mit 8 v. H. festgesetzt, wovon 6 v. H. abzüglich Kapitalertragssteuer zur Auszahlung gelangen und 2 v. H. an den Anleihefond abgeführt werden. Der Geschäftsgang ist zur Zeit befriedigend.

## Neues aus aller Welt

— **Zwei Landstreicher verbrannt.** In einer Felsenhöhle bei Jungbunzlau (Böhmen) geriet ein Strohlager in Brand. Nachdem man das Feuer gelöscht hatte, wurden an der Brandstätte die Leichen zweier Landstreicher geborgen, die sich tagsüber bettelnd herumgetrieben und abends in völliger Trunkenheit in der Höhle niedergelassen hatten. Wahrscheinlich hatte das Lagerstroh durch eine brennende Zigarette Feuer gefangen.

— **Mordversuch.** In Röchlitz bei Reichenberg (Böhmen) wollte der Arbeiter Woschke die Frau eines Wustfegers erstechen. Durch einen Vorwand hatte er sich Eingang in die Wohnung der Frau verschafft, die er seit einiger Zeit mit Liebeswerbungen verfolgte. Hier überfiel er die sich heftig zur Wehr setzende Frau, eine Mutter von drei Kindern. Als auf die Hilferufe der überfallenen Nachbarn herbeieilten, konnten sie gerade noch dem Angreifer das Messer aus der Hand schlagen. Der Täter wurde verhaftet.

## Wetterbericht des Reichswetterdienstes

vom 2. April

Ausgabeort Berlin, Tageszeit der Ausgabe 10.30 Uhr.

Im Laufe des Tages von West nach Ost Ueberquerung des Reiches von einer Kaltfront, dabei Temperaturrückgang um einige Grade und Regenschälle. Vor der Front stark wolkig bis bedeckt, danach wieder zeitweilig aufreißende Bewölkung. An den Küsten Weststrom, im Binnenlande steife westliche Winde.

Hauptstiftleiter: Dr. jur. Paulus Ostaschild in Schneeberg; Stellvertreter und verantwortlich für Politik, Aus Stadt und Land, Sport und Bilderdienst: Schriftleiter Heinrich Schmidt in Aue; für den übrigen Text: Schriftleiterin Anna Martina Gottschick in Schneeberg; für d. Anzeigenteil: Albert Georgi in Zschorlau. Druck und Verlag: C. M. Gärtnner in Aue. Dresdner Schriftleitung: Walter Schur in Dresden, Fernspr. 42350. D.-M. II. 38: über 10.800. Bezugsbelegungen II. 38: Auer Unterhaltungsblatt (einmal wöchentlich: Donnerstags) über 3000, Böhmer Stadtanzeiger (einmal wöchentlich: Donnerstags) über 1280, Schneeberger Anzeiger (einmal wöchentlich: Freitags) über 3300, Schwarzenberger Anzeiger (einmal wöchentlich: Freitags) über 3400. 8 St. gültig Pl. 5.

Der Gesamtauftrag der heutigen Nummer ist eine Beilage „Die Dame und ihre Kleidung“ des Kaufhauses Ferner, Dresden am Altmarkt, beigelegt.

Neu: Diensthabende Apotheken — mit Nachdienst — Sonntag, 3. April: Markt-Apothek.